Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Mit dieser Präsentation stellen sich die Raabekazze Flörsheim e. V. mit ihren wichtigsten Projekten der letzten Jahre seit Vereinsgründung vor.

Die Kapelle, Ansicht von Osten und Innenraum, 2012

Februar 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Wer oder was sind die Raabekazze ?

Spontan kam es am 29.2.1992 bei einer Kostüm-Hausparty des Freundeskreises um 2:30 nachts zur Idee, einen Verein zu gründen. Wir fanden, dass es an der Zeit wäre einmal aktiv an der traditionellen Flörsheimer Straßenfassennacht mit eigenem Wagen mit zu fahren. Außerdem hatten wir noch nie einen Verein gegründet.
Die Namenssuche begann sofort und wir entschieden uns für Raabekazze: Dies ist ein in Flörsheim legendäres Tier, welches sommers wie winters spätabends auftaucht. Vor diesem Tier warnten früher die Mütter Ihre Kinder: “mach dass de von de Gass kimmst, sonst holt dich die Raabekazz“ Photos existieren (noch) nicht, doch es muss nach Aussagen einiger älterer Einheimischer eine Kreuzung aus Rabe und Katze sein. Im Kindergarten St Josef steht eine von unserem Vereinsmitglied Berthold Breckheimer entworfene Figur. Das Gerüst wurde vom Schlosser Wohlfahrt gebaut, der Schnabel aus Aluminium von unserem Künstler Thomas Reinelt hinzugefügt. Die Figur soll den heutigen Kindern die Angst nehmen. Der Platzierung der Figur im Kindergarten lag die Idee zugrunde, den Fastnachtsthemen die „Vergänglichkeit“ zu nehmen und sozusagen eine Brücke zwischen dem Fastnachtsspaß und dem Alltag zu schlagen.
Zweck des Vereins ist es, die Kultur und das Brauchtum, unter besonderer Berücksichtigung der Flörsheimer Fastnacht, zu pflegen. Folgende Vereinszwecke wurden deshalb in Satzung des Vereins aufgenommen:

- Pflege, Erhalt und Teilnahme an der Flörsheimer Straßenfastnacht
- Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmälern und Kulturgütern
- Herausgabe historischer, kultureller, heimatbezogener Schriften und Werke
- Durchführung von wohltätigen, mildtätigen und gemeinwirtschaftlichen Veranstaltungen

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Soziale Gesichtspunkte spielen bei Entscheidungen des Vereins eine wichtige Rolle. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Interessen. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.
Die Ziele und die damit verbundenen Aktivitäten positionieren unseren Verein als ein Ideengeber, Vermittler, Kommunikator, der in den unterschiedlichsten Lebensbereichen „Dinge anschiebt“, die dann im Folgenden eine Eigendynamik entwickeln (Beispiel: LMH-Fest) sollten.
Kein Mitglied des Vereins „Raabekazze e.V.“ hat für Aktivitäten eine Vergütung oder einen Auftrag von Dritten erhalten . Alle Tätigkeiten waren und sind ehrenamtlich.

Unsere wichtigsten Aktivitäten
Wir haben das Dach der Kriegergedächtniskapelle (auch durch aktive Mitarbeit) erneuert, gefördert durch Spenden Flörsheimer Bürger und sind an der Innenrenovierung aktiv beteiligt.
Wir haben eine Kapellengedenkschrift herausgegeben.
Wir veranstalteten, insgesamt 6 mal, zusammen mit anderen Flörsheimer Vereinen ein Hoffest im Laurentius Münch Haus.
Wir haben im Flörsheimer Keller einige Veranstaltungen zum Thema Fassenacht organisiert.
Wir nehmen natürlich seit 1994 an den Flörsheimer Fassenachtszügen teil. Unser Verein hat jetzt achtzehn Mitglieder.

Das Projekt, einen im Flörsheimer Bauhof liegenden Nachen zu restaurieren oder ggf. einen neuen anhand von Originalplänen nachzubauen, scheiterte an den Kosten und an einer fehlenden Möglichkeit, den Nachen so zu präsentieren, dass er entsprechend geschützt gewesen wäre. Die Idee spukt allerdings noch in den Köpfen der Raabekazze.

Februar 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

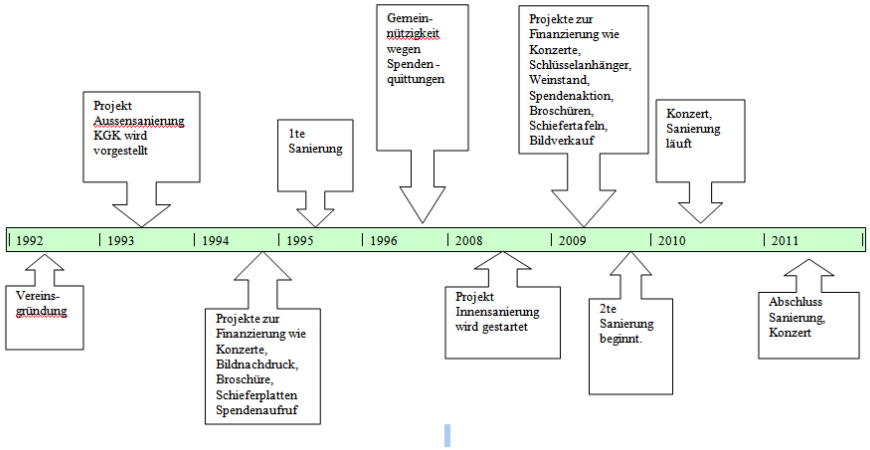
Renovierung Kriegergedächtniskapelle

Es ist ein einfaches Kirchlein auf der leichten Erhebung des Geißbergs umsäumt von Wingert, Feldern und Wiesen oberhalb Flörsheims. Bei guten Wetterbedingungen reicht der Blick von hier über das hessische Ried, von der Bergkette der Bergstraße bis zu den nördlichen Ausläufern des Odenwaldes. Die Kriegergedächtniskapelle ist eng mit der Geschichte der Menschen, die im 20. Jahrhundert hier lebten, verwoben. Sie errichteten sie aus Eigeninitiative unter extremen Bedingungen. Entstanden nach dem Ersten Weltkrieg, war ursprünglich ein Krieger-Ehrenmal angedacht. Wohl auch den politischen Umständen geschuldet – Flörsheim gehörte bis 1930 zur französischen Besatzungszone – wurde ein Denkmal in Form einer Kapelle geschaffen. Auf der Bronzetafel werden alle Gefallenen der Gemeinde Flörsheim ohne Unterschied der Konfession verzeichnet.

Die Bauzeit zwischen 1925 bis 1928 eröffnet tiefe Einsichten in die damaligen Lebensbedingungen. Geldknappheit, Inflation, private Insolvenzen und prosperierender Wiederaufbau wechseln einander ab. Widerstrebende private Interessen verzögern die Fertigstellung des Gebäudes, das dann doch am 16. September 1928 eingeweiht wird. 65 Jahre später sind die ins Land gezogenen Jahre dem Bauwerk anzusehen. Neben gelegentlich berichteten Vandalismus nagt der Zahn der Zeit wirkungsvoll besonders an der Dachabdeckung. Die Raabekazze nehmen sich ein Jahr nach ihrer Gründung, 1993 der Renovierung des Daches der Kriegergedächtniskapelle als erstes Vereinsprojekt an. Dies entsprechend ihrer Vereinssatzung, Brauchtum und Kultur zu pflegen, überzeugt auch die Errichtungsgeschichte der Kapelle als private Initiative breiter Bevölkerungsschichten der Flörsheimer.

Erste Schätzungen der Kosten für die Baumaßnahme lagen bei 60.000 DM. Obwohl vielen klar war, dass bei Untätigkeit die absehbaren Folgeschäden für das Gebäude weit größere Finanzmittel erfordern würden, wollte man das Gebäude nicht untergehen lassen, war weder die Kirchengemeinde, die Stadt noch der Kreis bereit die finanzielle Verantwortung zu übernehmen.

Die Kriegergedächtniskapelle und die Raabekazze



Februar 2012

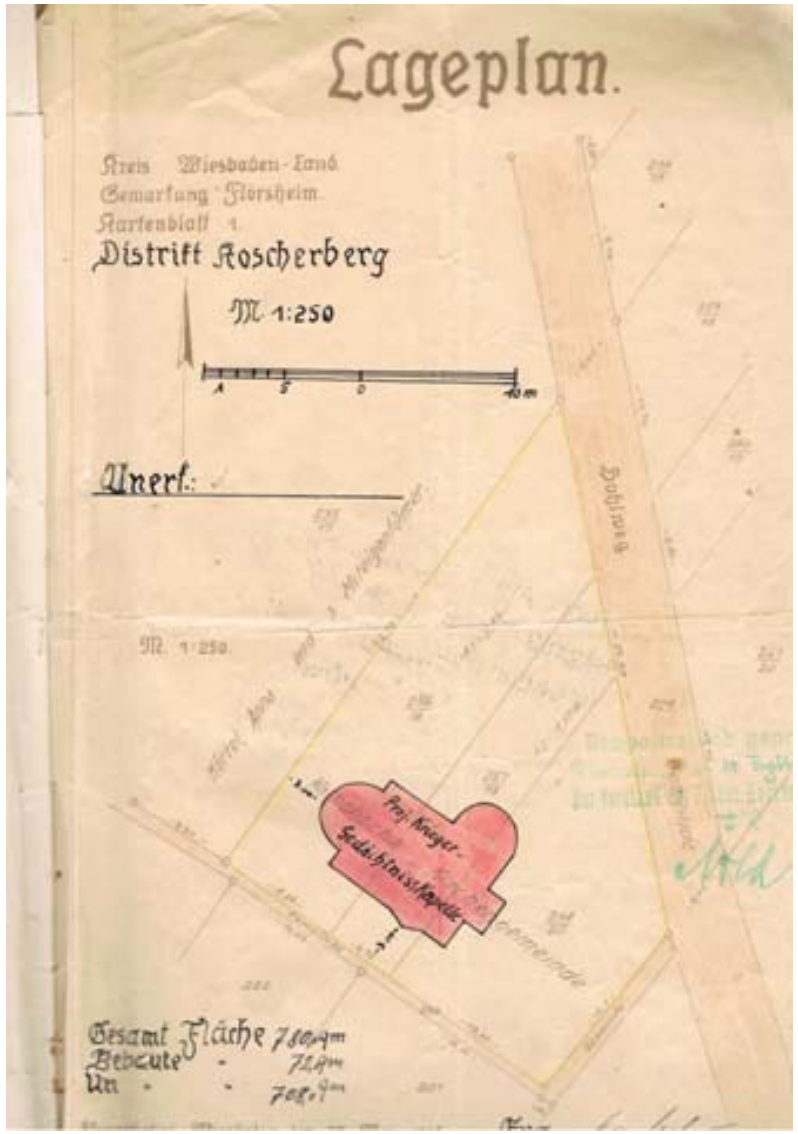
Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

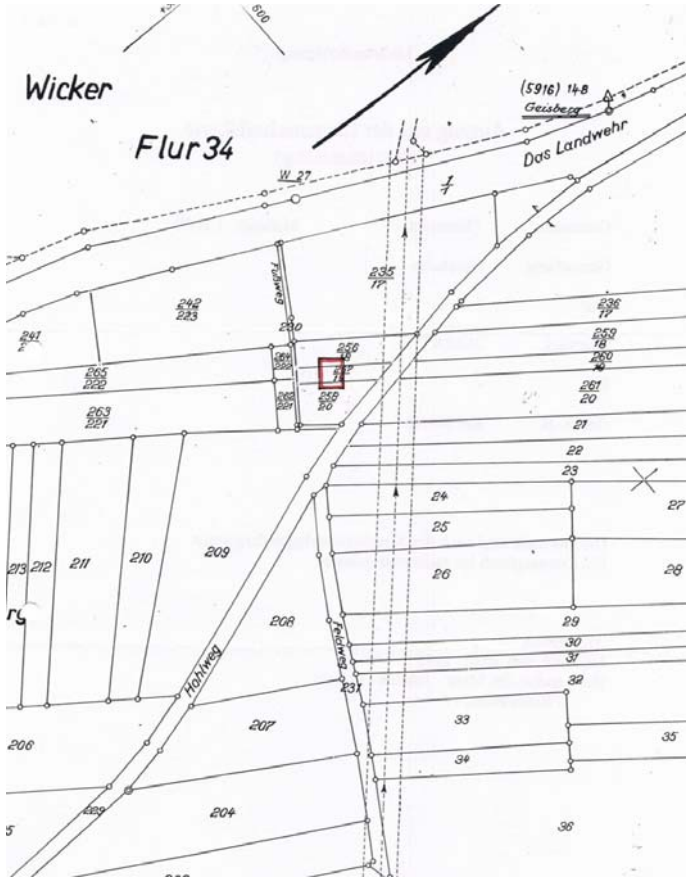
Die Finanzierung der Baumaßnahme war daher elementar sollte das Projekt nicht scheitern. Die Kreativität der Raabekazze war ausschlaggebend. Im September 1994 fand eine erste große Veranstaltung im Stadtgarten am Main zu Gunsten der Renovierung statt. Abgeschlossen wurden diese ersten Baumaßnahmen mit einem Kapellenfest 1995 an Christi Himmelfahrt. Daneben haben die Raabekazze eine Broschüre herausgegeben, die die Geschichte der Kapelle skizziert, ein Aquarell der Kapelle in Form eines Plakats verkauft, alte Dachziegel mit dem Logo der Kapelle versehen, verkauft und schließlich noch eine Briefaktion an ca. 100 einheimische Unternehmen durchgeführt. Neben einzelnen privaten Spenden trug der Landrat mit 3.000 DM zum Gelingen bei. Dazu war es erforderlich für den Verein die Gemeinnützigkeit zu erlangen. Entsprechende Anträge führten nach Prüfung durch das Finanzamt zur Anerkennung. Die Mitglieder der Raabekazze haben nicht nur die einzelnen Aktivitäten initiiert sondern sie haben sie auch uneigennützig durchgeführt. Vom Grillstand über den Getränkeausschank, beim Transport, Auf- und Abbau der Stühle und Bänke bei den Veranstaltungen. Bei den Bauarbeiten konnten die Kosten durch Eigenleistungen z. B. wurde die Abdeckung des Daches eigenhändig übernommen, im Rahmen gehalten werden. Die beiden Architekten unter den Mitgliedern trugen das notwendige Know how bei, aber auch die handwerklichen Fähigkeiten weiterer Mitglieder trugen zum Erfolg bei, so dass 1995 die Renovierung des Dachs abgeschlossen werden konnte. Bewusst wurden die Spendenkonten erhalten, denn es war klar neben dem Dach sind weitere Teile der Kapelle renovierungsbedürftig

Wichtig war die Solidarität der Bürger. Sie zeigte sich an der Mitarbeit verschiedener Vereine, erwähnenswert die Beteiligung des Flörsheimer Musikvereins. Die Identifikation mit Heimat auch in Form eines auf den ersten Blick so gar nicht in die heutige Zeit zu passenden Gebäudes wie die Kriegergedächtniskapelle war bemerkenswert. Aktionen wie diese tragen ein gutes Stück bei, die Gemeinschaft zu stärken und vereint die Bürger dabei ihren Lebensraum der über Jahrhunderte gewachsen ist zu pflegen und zu verteidigen.

Februar 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012





Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

3. Rückblick 1994 - Ausblick 1995

TÄTIGKEITSBERICHT

AKTIVITÄTEN 1994

Das erste vollständige Vereinsjahr war geprägt von zwei herausragenden Ereignissen:

•Fastnachtszug im Februar

•Benefizkonzert für die Kriegergedächtniskapelle im September

Nach dem erfolgreichen ersten öffentlichen Auftritt stürzten wir uns voller Tatendrang auf die große Aufgabe der Organisation, Spendenbeschaffung und Unterstützung der Renovierung der Kriegergedächtniskapelle in Flörsheim.

Es wurde beschlossen:

Herausgabe einer Gedenkschrift, Auflage 1000 Stück, Verkaufspreis DM 15,00

Dies war ein Negativgeschäft, die Kostendeckung wurde nicht erreicht. Der Werbeeffekt war allerdings außerordentlich.

Druck eines verkaufsfähigen Werbeplakates

Auflage 300 St, Preis DM 10,00 sonst: s.o.

Veranstaltung eines Benefizkonzertes

Mitwirkung: Flörsheimer Musikverein 1954

Termin 4.September 1994

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, das Spendenaufkommen sehr positiv.

Sämtliche Erträge aus dem Verkauf von Speisen und Getränken wurden gespendet.

Der Arbeitseinsatz war für alle Vereinsmitglieder und deren Familien sehr hoch.

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Verkauf von historischen Landkarten

Ein positives Ergebnis wurde erwirtschaftet.

Verkauf von Dachziegel-Optionsscheinen

Wurde ebenfalls positiv abgeschlossen.

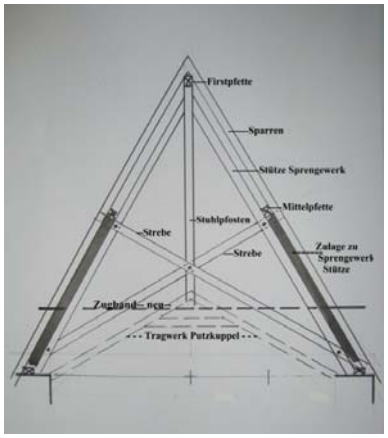
Insgesamt wurde das bereits vorhandene Volumen des Spendenkontos beträchtlich erhöht, so dass mit den Arbeiten an der Kapelle nach dem Winter im April/Mai 1995 begonnen werden konnte.
Parallel zu allen Arbeiten läuft ein Programm um finanzielle Unterstützungen Denkmalamt und anderer Organe des Landes Hessen zu erhalten.

Ein weiteres Ereignis war die Übergabe der Spielfigur "Raabekazz" an den Kindergarten St.Josef, anlässlich des Erntedankfestes im Oktober. Das schwere Fundament wurde von den Mitgliedern erstellt, die Figur selbst kindersicher nachbearbeitet, verzinkt und mit Glanzaluminium rost- und wartungsfrei verkleidet. Alle a**nfallenden Kosten wurden von den Mitgliedern getragen.**

Vereinssitzungen

Die Vereinssitzungen wurden satzungsgemäß einmal pro Monat veranstaltet. Die Teilnehmerquote lag erfreulicherweise sehr hoch, zwischen 80-100%. Im November nahm Bürgermeister Wolf eine Einladung an und stellte seine Ideen für weitere Vereinsaktivitäten vor.
Protokolle der Sitzungen wurden geschrieben, an alle Mitglieder verteilt. Sie sind auf Wunsch beim Vorstand einsehbar, Kümmerer: Hardcopy; Schreiber: WinWord

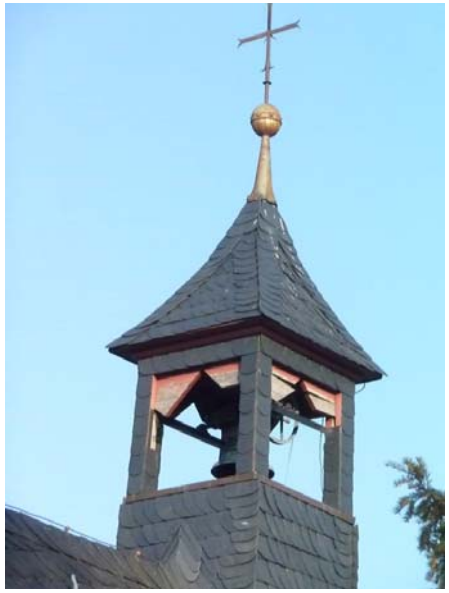
Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012



Reparaturen am Dachstuhl im Sommer 2002

Untersuchungen und Leitung durch Mitglieder des Vereins

In der Decke sind vermehrt Risse aufgetreten, teilweise in diagonaler Richtung. Es stellte sich heraus, dass mit der Elektrifizierung des Gebäudes ein paar Jahre zuvor die Glocke um 90° gedreht worden war. Der kleine Dachreiter war nicht ausgesteift für solche Lasten, die Bewegungen hatten sich in die Decke übertragen. Auf Basis eines statischen Konzepts wurden die Glocken erneut gedreht und Aussteifungen in Holz eingebracht.



Februar 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Ableiten von Wasser von der Kapelle im September 2003

Untersuchungen und Leitung durch Mitglieder des Vereins

Das Niederschlagswasser wurde vom Dach unter das Gebäude geleitet. Bedingt durch die Hanglage ist an der tiefsten Stelle unter dem Gebäude eine Abfangung / Fundament eingerichtet, hinter dem sich Wasser staute und durch Kapillarwirkung in den Wänden in den Innenraum hochstieg. Dies hatte zur Folge, dass der Innenputz im Sockelbereich großflächig abfiel.

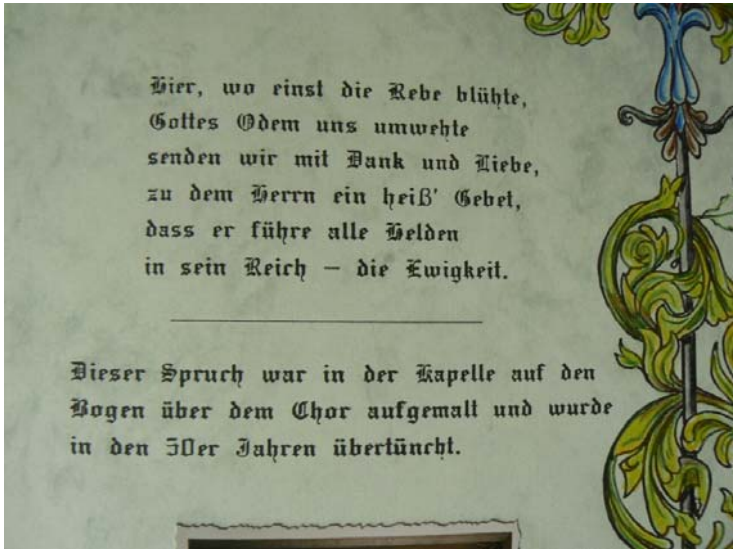
Die Bäume und Büsche im Nahbereich der Kapelle hatten in den Jahren große Wurzeln zum Wasser ausgebildet, z.T. über 15 m lang.

Der Bewuchs wurde teilweise entfernt, das Niederschlagswasser den Berg hinab geleitet, die Baumwurzeln gekürzt und die Wege neu angelegt.

Februar 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Die Kapelle aus alten Ansichtenkarten und Kleindrucken zur Eröffnung. Von dem Spruchband gab es die u.a. Abschrift (Quellen: Roland Born, Flörsheim am Main)



Hier, wo einst die Rebe blühte,
Gottes Odem uns umwehte
senden wir mit Dank und Liebe,
zu dem Herrn ein heiß' Gebet,
dass er führe alle Helden
in sein Reich – die Ewigkeit.

Dieser Spruch war in der Kapelle auf den Bogen über dem Chor aufgemalt und wurde in den 50er Jahren übertüncht.

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Engagement im Laurentius-Münch-Haus in Flörsheim

Dem Vereinszweck „Durchführung von wohltätigen, mildtätigen und gemeinwirtschaftlichen Veranstaltungen“ folgend wurde im Jahr 1996 beschlossen sich in irgendeiner Form dem neu gebauten Altenwohn- und Pflegeheim „Laurentius-Münch-Haus“ zu widmen.

Die Konzeption eines Altenwohn- und Pflegeheims sieht vor, dass es integraler Bestandteil eines Gemeinwesens ist (Stadt, Kommune, Dorf etc.) und nicht abgeschottet am Stadt-, Dorf- oder Kommunenrand platziert wird. Das heißt auch, dass Begegnung und Kommunikation der Bürger mit den dort lebenden älteren Menschen gewünscht ist. Um dies zu gewährleisten planten die Kostenträger und die beauftragten Planer entsprechende Räumlichkeiten ein zur Interaktion und Kommunikation ein.

Die für die Planung Verantwortlichen fanden die Idee gut, das sich eine ortsansässige Gruppierung engagieren möchte, um an einem Konzept mitzuarbeiten bzw. Vorschläge zu erarbeiten, wie und mit welchen Mitteln ein Dialog zwischen Bevölkerung und den älteren Menschen hergestellt werden kann.
Konkret könnte das bsp. so aussehen, dass wir als Raabekazze Ideen für Aktionen und Veranstaltungen entwickeln, Ideen für die Ausgestaltung der vorgesehenen Kommunikationsräume und letztendlich auch die Organisation für die Aktionen und Veranstaltungen übernehmen könnten.

Als Fachmann, der in Zusammenhang mit dem Bau des Altenwohnheims in Flörsheim beratend das Projekt betreut, hatten wir Herrn Hicking, einen Vertreter des Caritas-Verbandes, eingeladen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Zusammenwirkens der künftigen Bewohner des Altenheims und unserem Verein zu erörtern.
Herr Hicking fand es erfreulich, dass eine Gruppierung wie die Raabekazze e.V. initiativ eine der Zielsetzungen des Caritas-Verbandes, nämlich die Integration der Bewohner des Altenheimes und der betroffenen Gemeinde aufgreift und versucht Konzepte zu entwickeln und ggf. auch durchzuführen, um diese Zielsetzung zu unterstützen.

Primäres Ziel all dieser Aktivitäten sollte sein: Wohnheim und deren Bewohner sind voll integriert in das Gemeindeleben der Stadt Flörsheim.

Nach internen Diskussionen haben wir dann beschlossen eine Veranstaltung zu installieren, die genau diesem Ziel folgt. In einem regelmäßigen Turnus sollen Aktionen durchgeführt werden mit wechselnden Teilnehmern aus Flörsheim. So wurde konkret als erste Maßnahme ein Sommerfest unter dem Label „Hoffest im Laurentius-Münch-Haus“ geplant und durchgeführt, erstmals am 5.7.1998 zusammen mit weiteren Vereinen, hier vor allem der Musikverein Flörsheim, der die Feste musikalisch umrahmte. Ablauf und Modalitäten des Festes wurden mit der Heimleitung besprochen und abgestimmt. Bedingt durch die gute Organisation, die Öffentlichkeitsarbeit und das gute Wetter, wurde bereits das 1. LMH-Fest zu einem Erfolg. Wir haben dieses Fest dann noch fünfmal, immer mit anderen Vereinen und Gruppierung zusammen, wiederholt und am 22.6.2003 zum letzten Mal dieses Fest verantwortlich durchgeführt. Die Organisation wurde dann in den folgenden Jahren von anderen Vereinen übernommen und fand dann ohne Unterbrechung bis heute statt.

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Projekt „Flörsheimer Nachen“

Im Jahr 1996 kam die Idee auf, den im Flörsheimer Bauhof liegenden Nachen zu restaurieren oder ggf. einen neuen anhand von Originalplänen nachzubauen. Ziel wäre dann, den Nachen der Öffentlichkeit zu präsentieren, erstmals in einem Fastnachtsumzug, dann sollte er an geeigneter Stelle platziert werden.
Ein Ortstermin fand statt, der Nachen wurde begutachtet, er ist 7,50 m lang, 1,50 m breit und 0,50 m tief. Der Zustand ließ sich mit „marode“ beschreiben, eine Restaurierung schien nicht praktikabel zu sein. Es schien auch kein original, sondern eher ein Nachbau zu sein.

So wurde eine weitere Alternative in Betracht gezogen: der Nachbau eines Nachens nach Originalplänen. Helmut Mohr stellte eine Dissertation von Fridolin Hanke vor, in der er sich mit der Geschichte und Entwicklung von Mainschiffen und Booten auseinandersetzt.

Über den damaligen Bürgermeister von Flörsheim Dieter Wolf hatte Prof. Koch vom Historischen Museum in Frankfurt von unseren Plänen erfahren und wollte mit uns ins Gespräch kommen. Am 17.4.1997 fand dann eine gemeinsame Sitzung statt, an der neben den Mitgliedern des Vereins, Prof. Koch und Herr Hanke, Abteilungsleiter im Bereich Wassergewinnung der Stadtwerke Oberursel, der sich seit einigen Jahren für die Geschichte und Entwicklung der Mainschifffahrt, ausgehend von den vormals tätigen Mainfischern bis zu den Mainschiffern, interessiert.

Prof. Koch konnte sich die Realisierung eines Nachbaus als einem Leitsymbol im Rahmen des geplanten Mainturm-Projekts durchaus vorstellen.
Herr Hanke hat sich den Nachen auf dem Bauhof in Flörsheim angeschaut und ihn als nicht typisch für einen Mainnachen eingestuft. Das Alter schätzt er auf ca. 45 - 50 Jahre. Möglicherweise stammt er aus Östrich-Winkel.

Um Daten zu den angesprochenen Themen zu sammeln hat Herr Hanke viele Gespräche mit alten Mainfischern und mit Zünften geführt. Er empfahl uns ebenfalls zu versuchen, in Flörsheim und der näheren Umgebung Kontakte zu alten Fischern und Zünften aufzunehmen. Sollte die Idee des Nachennachbaus konkreter werden, wäre es wichtig, auf diese Art und Weise Material zusammenzutragen z.B. alte Bilder, Fotos, Erzählungen, Beschreibungen.

Für einen Nachbau in der entsprechenden Größe sind ca. 8 -12 m Eichenholz erforderlich. Der Baupreis wurde von den Teilnehmer vage mit ca. 30.000.—DM geschätzt. Es wäre notwendig gewesen, einen Bootsbauer zu finden. Herr Hanke bot Zeichnungen für den Bau an und würde auch beratend zur Verfügung stehen und mitwirken.

Die Herstellungskosten könnten reduziert werden aufgrund der Tatsache, dass der Nachen nicht "wasserdicht" sein muss. Die aufwendigen Dichtarbeiten könnten vernachlässigt werden.
Ende 1997 teilet uns Prof. Koch mit, dass die Stadt Flörsheim aus Haushaltsgründen das Mainprojekt, von der Bau des Nachens ggf. hätte profitieren können, eingestellt wurde.

Damit war das Projekt in der geplanten Form nicht umsetzbar.

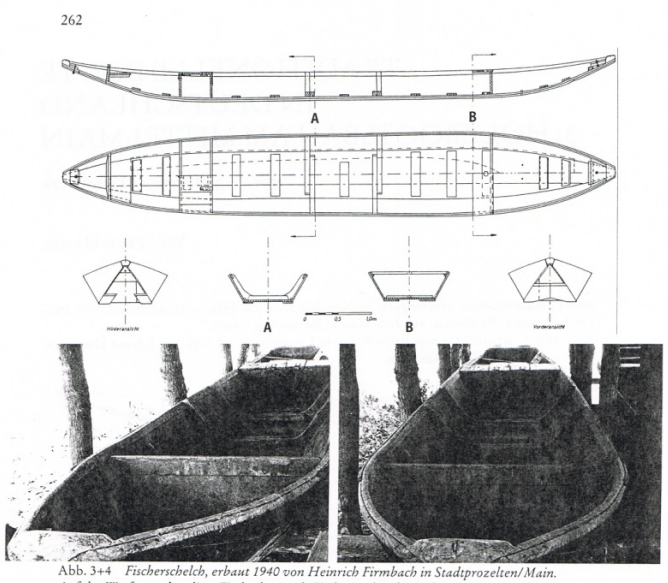


Abb. 3+4 *Fischerschelch, erbaut 1940 von Heinrich Firmbach in Stadtprozelten/Main. Auf der Werft wurden diese Fischerboote als Fischernachen bezeichnet. (Fotos: Verf.)*

Fahrzeug B erbaut 1940 von Heinrich Firmbach in Stadtprozelten am Main für Engelbert Kaiser in Dietesheim am Main.
Ein Besuch des Ausstellungsgeländes im Herbst 1988 sowie Rückfragen im Museum über die Fahrzeuge mit leider sehr kargem Ergebnis waren mir Anlaß, die Nachen zu vermessen, und Anstoß zu dem Versuch, vor Ort bei den Fischern am Main über die Fischerboote im allgemeinen und über die Fahrzeuge im Hessenpark im besonderen Nachforschungen anzustellen. Die sich über zwei Jahre hinziehenden Recherchen waren im Resultat erstaunlich ergiebig. Durch Glück und Zufall begünstigt, konnte ich die Bootsbauer Josef Firmbach, der mit Sicherheit in der Bootsbauwerkstatt seines Vaters noch an dem Fahrzeug B mitgearbeitet hat, sowie Georg Schuster aus Gemünden, der seine Lehre bei dem Erbauer des Fahrzeugs A absolviert hat, über die Technik des Bootsbaus befragen.

Allgemeines

Die Fischereifahrzeuge am Main werden von der Mündung aufwärts bis zum Mainabschnitt bei Wertheim – Marktheidenfeld (hier liegt die Bezeichungsgrenze) heute in der Regel als Nachen bezeichnet. Oberhalb dieses Abschnitts fahren sie als Schelche.[1]

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Im Jahr 2001 wurde das Thema vom Verein erneut aufgegriffen. Auf Basis von Modellen, die sich Vereinsmitglieder in Museen angeschaut hatten, wurde ein Nachbau als durchaus möglich angesehen. Es sollte sichergestellt werden, dass Baupläne von Nachen aus unserer Region Verfügbar waren. Um das Interesse der Bevölkerung zu erhalten, wurde vorgeschlagen, eine geeignete „Story“ um den Nachen herum zu verfassen.

Das größte Problem bestand darin, einen geeigneten Standort zu finden, an dem der Nachen der Öffentlichkeit zugänglich ist und trotzdem geschützt ist. Bei Wahl von Originalbaustoffen müsste der Nachen sogar in Wasser bzw. auf dem Wasser aufbewahrt werden. Zur Frage des Standorts und der damit ggf. verbundenen Unterstützung durch die Stadtwurde kontakt zu Flörsheimer Politikern aufgenommen. Auch Bürgermeister Krebs fand im Grundsatz die Idee gut, konnte aber auch keine finanzielle Unterstützung zusagen.

Des Weiteren hatten wir die Regionalpark GmbH wegen möglicher finanzieller Unterstützung angeschrieben, waren aber damit nicht erfolgreich.
Der Kontakt zu Herrn Mehler, einem der Geschäftsführer der MTR, konnte hergestellt werden, es kam zu einem Treffen, in dem Herr Mehler seine Unterstützung anbot.
•Unterstützung bei allen logistischen Themen (Material von A nach B)
•Beschaffung von Eichenholz
•Kontakt zu Hessenpark herstellen

Da in der folgenden Zeit die Frage der Finanzierung und vor allem auch des Standorts nicht hinreichend geklärt werden konnte, beschloss der Verein in seiner Sitzung am 10.5.2004 das Projekt „Nachbau eine Nachens in Originalgröße“ einzustellen.

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Innenrenovierung Kriegergedächtniskapelle 2008 -2011

In der Jahreshauptversammlung am 7.3.2008 berichtet Helmut Mohr, dass die Renovierung des Innenraums der Kriegergedächtniskapelle ansteht und wir diese Maßnahme organisieren könnten. Der Verein stimmte diesem Vorschlag zu, so dass wir mit den Planungen beginnen konnten.

Von der ersten Renovierungsmaßnahme, die 1995 abgeschlossen wurde, stehen noch 12.000 € zur Verfügung.

Um den genauen Aufwand für die Renovierung abschätzen zu können, wurde von einem Restaurator ein Gutachten erstellt, ca. 2.000 – 3.000 €, für weitere Arbeiten waren ca. 1.000 € erforderlich. Danach muss ein Finanzierungsplan erstellt werden. Dieser Plan war erforderlich für die Zustimmung durch das Bistum Limburg, als verantwortlichem Bauträger. Mit der Zustimmung war frühestens 2009 zu rechnen.

Unsere Aufgaben waren:

- Beschaffung weiterer Sponsoren (Bürger helfen Bürger, Landesamt für Denkmalschutz, MTR)
- Raabekazze, Gelder aus Erwirtschaftung durch ein weiteres Kapellenfest
- Spendenaktionen
- Projektmanagement
- Gelder treuhänderisch verwalten und Beantragung der Zuschüsse
- Maßnahme aktiv unterstützen

Für 2009 wurde zur Geldbeschaffung die Durchführung eines Festes an der Kapelle beschlossen. In der Jahreshauptversammlung wurde von Karl-Heinz Kaus berichtet, dass bereits 21.000 € bereitstehen. Nach aktuellen Schätzungen beläuft sich der Finanzierungsbedarf auf ca. 37.000 €. Ein bereits erstelltes Gutachten ist mit 2.000 € von der Pfarrgemeinde bereits bezahlt worden. Für die Durchführung des Festes konnten weitere Gruppierungen gewonnen werden.

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

ZWISCHENSTADIUM:

Trocknungsphase:

Über einige Jahre musste der Innenraum musste der Innenraum mit Gipsmarken versehen werden, um die Entwicklung der Risse zu beobachten.
Nachdem eine Stromversorgung für die Kapelle eingerichtet wurde, konnte ein Kleinlüfter knapp über dem Boden eingebaut werden. Dieser drückte ca. 1 Stunde lang die Innenluft der Kapelle nach außer, über die Türöffnung konnte Frischluft zugeführt werden. So konnte über mehrere Jahre erreicht werden, dass die im Sockelbereich völlig durchnässten Wände trockengelegt wurden.

Findungsphase:

Während der Restaurierung wurden die Buchstaben über dem Chorbogen gefunden. Somit konnte der Originalschriftzug deckungsgleich wieder hergestellt werden.

Durch Schürfen an den Kassetten konnten die Originalfarben nachgewiesen werden.

Restauratorische Untersuchungen und Begleitung: Thorsten Moser, Sulzbach am Taunus

Februar 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Im September 2009 bereitete Vereinsmitglied Helmut Mohr die Ausschreibung für die Gewerke vor, VIPs und Institutionen wurden wegen finanzieller Unterstützung angeschrieben. Nach aktuellem Kenntnisstand schätzt Helmut Mohr, dass wir mit den 22.000 € auskommen müssten. Weitere Spenden u.a. von Karl Bauer und der MTR sind eingegangen. Die Pläne wurden dem Bistum zur Sichtung und Genehmigung übergeben. Nach deren Genehmigung in 2009 wurde mit Arbeiten begonnen und von uns, vertreten durch Helmut begleitet.

Die Renovierungsarbeiten wurde Anfang 2011 beendet, Helmut Mohr stellte die Ergebnisse vor. Verbunden mit einem Dank an Mitwirkende und Sponsoren hatten wir dann für den 2. Juni 2011 zu einem weiteren Fest an der Kapelle geladen, um noch etwas Geld in die Kasse zu bekommen, damit weitere zusätzlichen Wünsche des Landesamtes für Denkmalpflege in Schloss Biebrich wie bsp. das Anbringen von Chorschranken im Innenraum der Kapelle noch umgesetzt werden konnten.

Mit der erfolgreichen Durchführung des Festes wurde gleichermaßen der Abschluss des Projekts markiert.

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Restaurierungsarbeiten:

Von der Fachfirma konnten die Originalfarben an vielen Bauteilen nachgewiesen werden.

Die Musterachse wurde von einem Oberkonservator des Landesamtes für Denkmalschutz begutachtet. Die Ausführung der Malerarbeiten erfolgte durch die Fa. Weber aus Klingelbach.

Februar 2012

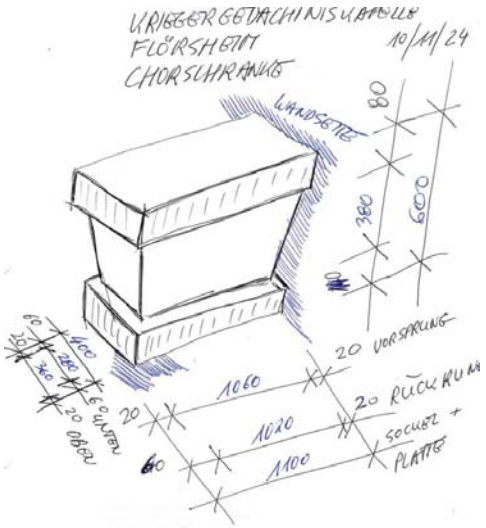
Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

DETAILARBEIT

Das alte Schließblech war recht grob aufgebracht. Da bei der im Außenbereich stehenden Kapelle schon oft Vandalismusschäden bearbeitet werden mussten, sollte die starke Tür mit entsprechenden Schlössern versehen sein. Das Ergebnis einer Begehung mit Restauratoren im Winter brachte folgendes Ergebnis: Hunderte von Marienkäfern nutzten den Falz und das Schloss zum Überwintern.
Die Sichtöffnung in der Tür wurde mit einer dicken Scheibe geschlossen, die in einem Metallrahmen sitzt. Dieser hat umlaufend Lüftungsöffnungen zum Luftaustausch in dem sonst komplett abgeschlossenen Gebäude.
.

Februar 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012



WEITERE PLANUNGEN

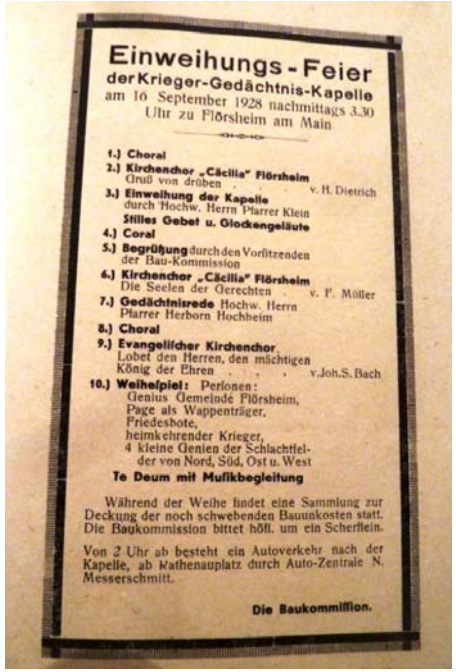
Die Chorschranken wurden in den siebziger Jahren herausgerissen. Im Boden sind noch die zubetonierten Stellen zu erkennen. Um das Raumgefühl am Tag der Eröffnung der renovierten Kapelle für die Besucher erlebbar zu machen, haben wir vom Verein die Chorschranken nachgebaut, farblich angelegt und im Raum an der vorgesehenen Stelle platziert.

Die Wiederherstellung der Chorschranken mit Originalmaterialien, Angebote von Fachfirmen des Natursteinhandwerks liegen bei ca. 10.000 €, ist ein weiteres Ziel im Rahmen der Restaurierung.

Wahrscheinlich erstmalig wurde bei einem Denkmal ein LED-Lichtschlauch eingesetzt, um nicht durch Beleuchtungskörper den Raumeindruck zu beeinflussen. Er wurde platziert unter dem Gewölbe und hinter dem Chorbogen.

Februar 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012



Einweihungs-Feier
der Krieger-Gedächtnis-Kapelle
am 16 September 1928 nachmittags 3.30 Uhr zu Flörsheim am Main

1.) Choral
2.) Kirchenchor „Cäcilia" Flörsheim
Gruß von drüben . . . v. H. Dietrich
3.) Einweihung der Kapelle
durch Hochw. Herrn Pfarrer Klein
Stilles Gebet u. Glockengeläute
4.) Coral
5.) Begrüßung durch den Vorsitzenden der Bau-Kommission
6.) Kirchenchor „Cäcilia" Flörsheim
Die Seelen der Gerechten . . v. F. Müller
7.) Gedächtnisrede Hochw. Herrn Pfarrer Herborn Hochheim
8.) Choral
9.) Evangelischer Kirchenchor
Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren . . . . v. Joh. S. Bach
10.) Weihespiel: Personen:
Genius Gemeinde Flörsheim,
Page als Wappenträger,
Friedesbote,
heimkehrender Krieger,
4 kleine Genien der Schlachtfelder von Nord, Süd, Ost u. West
Te Deum mit Musikbegleitung

Während der Weihe findet eine Sammlung zur Deckung der noch schwebenden Bauunkosten statt. Die Baukommission bittet höfl. um ein Scherflein.

Von 2 Uhr ab besteht ein Autoverkehr nach der Kapelle, ab Rathenauplatz durch Auto-Zentrale N. Messerschmitt.

Die Baukommission.

Raabekazze e. V.

EINLADUNG
ZUM
BENEFIZ-KONZERT
für die
KRIEGERGEDÄCHTNIS-KAPELLE
mit dem
Flörsheimer Musikverein 1954 e. V.

am Sonntag, dem 4. September 1994
um 11 Uhr
im Stadtgarten am Main

Essen und Trinken Sie für die Kriegergedächtnis-Kapelle!

TAUNUS-SPARKASSE

Benefizveranstaltung
für die Renovierung der Kriegergedächtnis-Kapelle

am Donnerstag, dem 2. Juni 2011
(Christi Himmelfahrt) ab 11:30 Uhr auf dem Gelände um die Kapelle.
Es erwarten Sie: Musik, Essen und Trinken, Kutschfahrten

Es laden ein der Verein „Raabekazze Flörsheim e. V.
Es unterstützen und wirken mit:
Musikverein Flörsheim 1954 e.V., „Bürger helfen Bürgern e.V.",
Gasthaus Deutscher Hof (Joffche), Hessenwasser,
Flörsheimer Pfarrgemeinden,
Winzer aus Hochheim und Flörsheim,
Bäckerei Scherer, Flörsheim
Lauck – Druckprodukte & mehr, Flörsheim

PLAKATAKTIONEN ZU VERANSTALTUNGEN AN DER KAPELLE

1928 1994 2011

Kapellenfeste 2009 und 2011

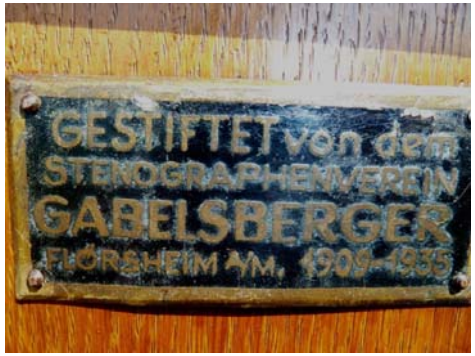
Als erneut feststand, dass wir Geld – diesmal für die Innensanierung brauchten, fassten wir den Beschluss, das lange bewährte Instrument der Konzerte -gemeinsam mit dem Musikverein Flörsheim - weiter zu entwickeln. Der Musikverein gilt hier im Umkreis als Stimmungsmacher und viele Menschen kommen zu den Konzerten des Musikvereins aus Überzeugung, aber auch weil der Musikverein mit zahlreichen Mitgliedern in fast allen Familien der Umgebung verwurzelt ist. Da nun schon seit vielen Jahren die Kapelle von außen fertig war und darüber hinaus vor über 20 Jahren das Brauchtum entstanden ist, an Christi Himmelfahrt – Vatertag - die Prozession der Flörsheimer Kirchengemeinde dort hochzuführen, entschieden wir uns dafür, im Rahmen dieser Prozession im Anschluss an den Gottesdienst vor der Kapelle ein Konzert mit Bewirtung zu veranstalten.

Da die Identifikationsstiftung der Kapelle in den letzten Jahren in der Umgebung deutlich zunahm, haben wir auch die umliegenden Kirchengemeinden von Wicker, Weilbach und Hochheim eingeladen, ihre Prozessionen dorthin zu leiten und somit auch am Fest teilzunehmen und mit den Beiträgen der Sanierung der Kapelle zu helfen. Dies wurde von den Pfarrgemeinden angenommen und sie kamen somit fast sternförmig an der Kapelle zum Gottesdienst an Christi Himmelfahrt zusammen. Darüber hinaus besteht in der Gegend der Brauch, dass an Christi Himmelfahrt zahlreiche Männergruppierungen - teils mit, teils ohne Leiterwagen - zu den verschiedensten Festen unterwegs sind. Viele dieser Wege führen über die Kapelle und auch dieses Klientel hatten wir im Auge.

Damit wir für alle etwas Anständiges anbieten konnten, haben wir neben dem Konzert des Musikvereins (ca. 30 Musiker) einen Grillstand aufgebaut an dem mehrere Raabekazze Schweinewürste, Rindswürste, Steaks, eine Winzerpfanne, Leberkäse und Kartoffeln zubereiten. An anderer Stelle war ein Getränkestand mit Bier vom Fass, Weizenbier vom Fass, Wasser, Cola, Limonade sowie ein unabhängig davon aufgebauter Weinstand, den die Winzer der Umgebung mit gespendetem Wein bestückten. Die Damen der Raabekazze sammelten im ganzen Ort Kuchenspenden und backten selbst Kuchen, sodass eine große Kuchentheke zustande kam, an der bis zu 80 Kuchen verkauft werden konnten. Darüber hinaus boten wir an einem kleinen Stand die „Fanartikel“ an, die wir in den letzten Jahren angesammelt hatten, die Broschüre, das Bild der Kapelle, die Schieferplatten sowie die Schlüsselanhänger mit der Kapelle.

Wir erfuhren eine große Unterstützung, so stand uns z.B. von Hessenwasser ein den Vorschriften entsprechender Wasserständer zur Verfügung; das Baugeschäft Joseph Leichner stellte die Dixi-Toiletten; der im Ort sehr engagierte Wirt der Gaststätte „Zum Deutschen Hof – Joffche“ der als Hobby ein Kutschengespann betreibt fuhr im Pendelverkehr von Flörsheim zur Kapelle damit alle Gehbehinderten und älteren Leute mitfahren konnten. Vor Ort veranstaltete er Rundfahrten mit der Kutsche für Interessierte. Alle ortsansässigen Handwerker unterstützen uns, allen voran die Elektrofirma Roth, die Firma Engelter, der Getränkeverleih Petry sowie die Bauernschaft repräsentiert durch den Landwirt Lothar Göttge mit der Überlassung eines großen Transportanhängers .
Beim ersten Fest fand in den Räumen der Kapelle eine zweimalige Aufführung des FAT (Flörsheimer Amateur Theater) statt - ein Kriminalspiel - das sehr gut besucht war. Dies war vor der Renovierung.
Beim zweiten Fest – nach der Renovierung – hat einer unserer Vereinsmitglieder im Halbstundenrhythmus eine Führung durch den restaurierten Raum geleitet, so dass die Festteilnehmer die Farbenpracht erkennen konnte und den wiederentdeckten originalen Spruch. Somit haben wir die „neue“ Kapelle in der Bevölkerung bekannt gemacht.
Wir nahmen die identifikationsstiftende Funktion der Kapelle auf und banden zahlreiche Vereine, Organisationen und Persönlichkeiten des Ortes in die Organisation und in die Unterstützung der Feste ein, sodass wir zum einen Kosten reduzieren konnten, um einen hohen Ertrag zu erzielen, zum anderen auch damit wir durch die Beteiligten, ihre Angehörigen und Freunde einen möglichst großen Besucherkreis erhielten. Die Feste begannen im Anschluss an die Prozession und endeten durch Ausverkauf unserer Waren bereits lange vor dem Abend.

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012



Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Unterstützung

Wir bedanken uns bei unseren Ehefrauen, die uns die ganzen Jahre nicht nur aktiv bei den Veranstaltungen unterstützt haben, sondern auch dafür Verständnis aufbrachten, dass Vereinsmitglieder in der knappen Freizeit für die Kapelle sehr viel Energie aufbrachten und Zeit investierten.

Schiefer aus dem alten Kapellendach, die wir gereinigt und sandgestrahlt hatten

Schlüsselanhänger mit dem Bild der Kapelle

Poster

Broschüre mit über 50 Seiten der Geschichte der Kapelle, alten Fotos und Beschreibungen

Werbe- und Fanartikel, die zur finanziellen Unterstützung der Maßnahmen beigetragen hatten

Februar 2012

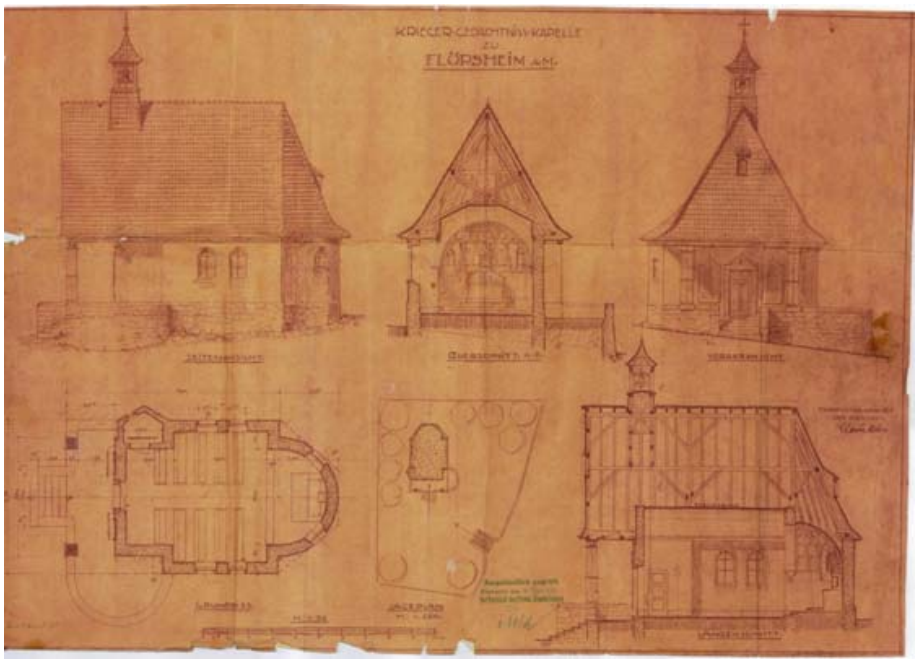
Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

TEILABSCHLUSS

DER EINGANG IM WINTER, MIT DEM RESTAURIERTEN GEWÄNDE UND DER VERGOLDUNG ÜBER DER TÜR.
DER INNENRAUM IN DER FARBE DES ANFANGS.

Februar 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012



Rückblicke

Mit unserem Jugendbild wollen wir uns bei

all den Personen, Vereinen und Körperschaften bedanken, die uns bei Durchführung dieses Projekts bisher die 17 Jahre unterstützt haben

dem Musikverein Flörsheim am Main, der unsere Feste musikalisch umrahmte
Dem zu früh verstorbenen Statiker Winfried Dorenbeck aus Hofheim am Taunus, der uns statisches Basiswissen vermittelte

dem Restaurator Thorsten Moser aus Sulzbach für den gelungenen Einsatz als begleitender Restaurator

den Firmen: Malerfirma Pabst aus Niederselters und Malerfirma Weber aus Klingelbach, der Dachdeckerfirma Nies aus Hochheim am Main, der Zimmerfirma Richter aus Flörsheim am Main, der Elektrofirma Roth aus Flörsheim am Main, der Sanitärfirma Roland Engelter aus Flörsheim am Main, der Schlosserei Häbe aus Flörsheim-Wicker, der Kirchengemeinde St. Gallus, die großes vertrauen in unsere Arbeit setzte

dem ehemaligen Landrat des Main-Taunus-Kreises Berthold Gall, der des Öfteren „Nothelfer“ war

Februar 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Kriegergedächtniskapelle 2012

Kriegergedächtniskapelle 2012

Denkmalschutz, Kriegergedächtniskapelle 1994 bis 2012

Dem Verein gehören folgende Personen an:

Ulrich Bender	Bankdirektor
Dr. Hans-Albert Beul	Musiker
Dr. Eberhard Böhm	Oberstudienrat
Berthold Breckheimer	Architekt
Dr. Joachim Fessler	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Hans Führus	Arzt für Gynäkologie
Peter Hahn	Techn. Angestellter
Dieter Heinrich	Bankdirektor im Ruhestand
Ralf Heller	Manager automotive
Harald Hennig	Dipl. Ing. Elektrotechnik
Karl-Heinz Kaus	Dipl. Ing. Maschinenbau
Sigbert Kohl	Zahnarzt
Helmut Mohr	Architekt
Robert Mohr	Dipl. Holzwirt
Roland Mohr	Geschäftsführer, mohr automotive GmbH&Co.KG
Thomas Reinelt	Bildender Künstler
Dr. Dieter Stolz	Dipl.-Ing. / Bachelor of Science in International Management
Erika Weilbächer	Techn. Angestellte

Februar 2012